

Autor: Von Manuel Martin

Seite: 12

Ressort: Lokales

Rubrik: WAZ Rheinberg

Weblink: <http://www.waz-mediengruppe.de>

Ausgabe: WAZ Rheinberg/Xanten

Gattung: Tageszeitung

Auflage: 772.008 (gedruckt) 693.728 (verkauft)
708.879 (verbreitet)

Reichweite: 2,11 (in Mio.)

Mal dynamisch, mal aufbrausend

Benefizkonzert im Dom - Restaurierte Einzeiger-Uhr hat wieder ihren Platz

Autor: Von Manuel Martin

Xanten.

Brillant und einfach nur großartig, so muss man das Benefizkonzert des Chores der Düsseldorfer Heinrich Heine-Universität bezeichnen, denn was im altherwürdigen Dom zu Xanten geboten wurde, lässt keine Abstriche zu. Natürlich war der Dom sehr gut gefüllt, als Hans-Wilhelm Barking, der 1. Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung des Xantener Domes, die Besucher begrüßte. Er versprach einen besonderen Hörgenuss und sollte Recht behalten.

Schon im vergangenen Jahr war der Unichor im Dom zu Gast und begeisterte mit seinem Können. Der gute Zweck des Benefizkonzertes ergibt sich natürlich von selbst: Der Verein zur Erhaltung des Xantener Domes dankt einerseits allen aktiven und passiven Helfern, die sich um das gotische Bauwerk kümmern.

Andererseits wurde mit dem Benefizkonzert auch wieder Geld gesammelt, denn der Eintritt war zwar frei, aber die Zuhörer sollten sich sehr wohl auch aufgefordert fühlen, zu spenden. Über 120 Sängerinnen und Sänger, zwei Pianisten, ein Paukenspieler sowie Sopran und Bariton als Gesangsstimmen brachten Brahms Deutsches Requiem zur Aufführung. Das Dirigat hatte Mathias Staut. Stimmgewaltig und gar nicht molllastig, wie man bei Brahms vermuten könnte, begeisterten der Chor und die Instrumentalisten viele hundert Gäste im Dom. Manchmal hätte man denken können, der Himmel hat ein Wohlgefallen an der Aufführung.

Sonnenstrahlen durch die Fenster
Immer wieder, passend zu Textsequenzen wie „Selig sind, die das Leid tragen“ oder ein wenig dramatischer „Tod, wo ist dein Stachel?“ und „Hölle, wo ist dein Sieg?“ erfüllten Sonnenstrahlen, die durch die Fenster des Domes fielen, den Chorraum mit einem besonderem Licht. Dynamische Passagen mit Paukensoli und aufbrausenden Choreinwür-

fen sorgten für Gänsehautstimmung. Am Ende dankte das Publikum mit sehr langem Applaus, den die Künstler sich redlich verdient hatten.

Zuvor hatte der Verein zur Erhaltung des Xantener Domes der Öffentlichkeit die berühmte „Einzeiger-Uhr“ in restaurierter Form übergeben. Von Hand geschmiedet, findet man sie im hinteren Bereich des Doms hoch oben unter den gotischen Bögen, ganz in der Nähe der Orgel. Das besondere dieser Uhr ist, dass sie nur einen Zeiger hat. „Damit haben wohl die Glöckner des Xantener Domes früher ihre Arbeit gemacht“, vermutete der 2. Vorsitzende Adrian Thyssen und erklärte, dass diese Uhr auch in Kürze bei Besichtigungstouren Besuchern gezeigt werden soll.

Wer nicht warten will, kann auch die neue Homepage des Vereins zur Erhaltung des Domes anklicken: www.xantener-dombauverein.de.

Zitat:

Wörter:

379

Urheberinformation:

Westdeutsche Allgemeine Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke GmbH u. Co. KG